

Tolle Projekte in Vereinen gesucht

Aktion „Wir packen's an!“ läuft – bis zum 22. März bewerben

Nordsachsen. Die Vereinsaktion „Wir packen's an!“ von Sparkasse Leipzig, LVZ, TZ und OAZ ist angelaufen. Mitmachen können in diesem Jahr Vereine aus dem gesamten Landkreis Nordsachsen und sich mit Projekten bewerben, für die sie eine finanzielle Unterstützung der Sparkasse Leipzig erhalten.

Gesucht werden kreative Ideen, die das Miteinander in der Region stärken. Die Projekte, die durch „Wir packen's an!“ gefördert werden können, sind vielfältig: Von der Anschaffung neuer Spielgeräte, über die Bereitstellung neuer Trikotsätze für lokale Sportvereine, die Ausstattung für den Dorf-Jugendclub bis hin zur Finanzierung neuer Instrumente für Musikgruppen – die Initiative ruft Vereine dazu auf, ihre kreativsten und innovativsten Projektideen einzureichen.



Bis zum 22. März können sich gemeinnützige Vereine aus dem Landkreis Nordsachsen für die Aktion, bei der die Sparkasse Leipzig 16.500 Euro aus dem PS-Lotteriesparen vergibt, bewerben.

Folgende Angaben muss die Bewerbung, möglichst kompakt auf einer A4-Seite, enthalten:

- Vereinsname
- Vereinsvorsitzender
- Adresse
- Telefon
- Homepage
- E-Mail-Adresse
- Name des Kreditinstitutes
- IBAN
- Kurzbeschreibung des Vereins
- Projektbeschreibung/Verwendungszweck, zu erwartende Kosten (Kostenvoranschlag, wenn vorhanden)
- Ansprechpartner für Rückfragen mit Telefonnummer.

Unter diesem Link (<https://bit.ly/3lBkQrO>) im Internet finden Sie den Bewerbungsbogen zum Downloaden und Ausfüllen. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen dann bis 22. März per E-Mail an: anett.dobritzsch@sparkasse-leipzig.de.

So geht es dann nach der Bewerbung weiter

Eine Jury wählt am 9. April die sechs vielversprechendsten Projekte aus, die anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Vom 6. bis zum 13. Mai findet dann das entscheidende Internet-Voting statt, bei dem Sie, liebe Leserinnen und Leser, über die Verteilung der Fördersumme von insgesamt 16.500 Euro entscheiden, die aus dem PS-Lotteriesparen der Sparkasse bereitgestellt wird.

Jeder der sechs Finalisten hat die Chance, zwischen 1000 und 5000 Euro zu gewinnen, wodurch nicht nur die Projekte selbst, sondern auch der Gemeinschaftssinn und das Engagement in der Region gestärkt werden.

Sparkasse und Zeitungen unterstützen Engagement

Vereine sind weit mehr als nur Freizeitbeschäftigung in Nordsachsen. Sie bilden das Rückgrat der Gesellschaft und übernehmen wichtige Aufgaben in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Bildung. Deshalb wollen die Sparkasse Leipzig und die drei Lokalzeitungen das Engagement fördern – und einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Also mitmachen, es lohnt sich!



Mitstreiter der Motorradstaffel sichern die Rennen des Mazdalaufes 2024 ab.

FOTOS: ANKE HEROLD

Mit dem Motorrad eine sichere Begleitung für Laufsportler

Neuer Verein ist bei Veranstaltungen dabei – unter anderem auch beim Eilenburger Mazdalauf

Von Anke Herold

Eilenburg. Wie wird eigentlich ein großer Lauf-Event wie der Mazdalauf mit über 1000 Teilnehmern, der erst vor einer Woche in Eilenburg über die Bühne ging, abgesichert? Der VfL Eilenburg als Organisator setzt seit vielen Jahren zum einen auf einen aktiven Radler, der das Feld der Läuferinnen und Läufer anführt. Hinzugekommen sind vor zwei Jahren aber auch motorisierte Kräfte.

Warnwesten, Signallicht und Signalthorn sind Standard, denn seit dem Jahr 2022 begleiten echte Multitalente der Motorradtouren-Begleitstaffel Mitteldeutschland den Mazdalauf. In einem Begleitfahrzeug läuft in der Heckscheibe die Aufschrift „Begleitstaffel“ durch. Die Fahrzeugführer gehören alle zum gleichen Verein, ebenso wie die Motorräder, die an den neuralgischen Punkten zum Mazdalauf stationiert waren.

Dem Hobby Motorradfahren einen Sinn geben

Die Motorradtouren-Begleitstaffel Mitteldeutschland, kurz MBSM, ist ein Verein in Gründung. Torsten Kiewitt ist der Staffelleiter: „Mit diesem Verein wollen wir unserem Hobby einen Sinn geben. Wir haben Mitglieder aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und betreuen Sportevents, vor allem Radfahrer- und

Laufveranstaltungen, aber auch Triathlonwettkämpfe. Die Ersthelfer auf zwei Rädern nutzen die Wendigkeit ihrer Maschinen und können auf eine lange Fahrpraxis und Routine blicken. Sie zeichnen hohes ehrenamtliches Engagement, ein regelmäßiges Fahrsicherheitstraining und medizinische Weiterbildungen aus, denn: „Wir müssen auf die Leute aufpassen, die auf den Strecken unterwegs sind und nicht umgekehrt. Für die sichere Begleitung haben wir in unseren Reihen Spezialisten an Bord, die beispielsweise eine erweiterte Erste-Hilfe-Ausrüstung besitzen und hauptberuflich im medizinischen Bereich arbeiten, wie etwa Rettungssanitäter. Aber auch alle anderen unserer Motorradstaffel haben eine umfangreiche Erste-Hilfe-Ausbildung, sodass sie jederzeit im Ernstfall unsere Sanitäter noch zusätzlich unterstützen können. Da wo Sani draufsteht, ist auch Sani drin“, macht der Biker deutlich.

Der gemeinnützige Verein, der aus Hobbyfahrern besteht, ist auf viele verschiedene Ernstfall-Situationen vorbereitet, die bei großen Sportveranstaltungen durchaus passieren könnten. Dem Hobby Motorradfahren soll damit ein besonderer Sinn gegeben werden. „Das bloße Herumfahren und die Leute mit den lauten Maschinen nerven, liegt uns fern. Wir wollen etwas Sinnvolles tun und unterstützen deshalb Veranstaltungen

aller Art, dazu gehören professionelle Sportevents, aber auch Veranstaltungen aus dem gemeinnützigen Bereich.“

Den Läufern den Weg weisen

Kiewitt selbst ist Fahrschullehrer und legt im Jahr etwa durchschnittlich bis zu 25.000 Kilometer auf dem Motorrad zurück. Neben seinem Einsatzfahrzeug hat er noch weitere private Fahrzeuge im Besitz. Einige der Mitglieder fahren ehemalige Polizeimaschinen. Diese sind von der Ausstattung her insbesondere für langsame Fahrten konzipiert und besitzen den sogenannten „Behördenkühler“. Ein Motorrad könne schnell kaputt gehen, wenn es längere Zeit im Schrittempo fahre. Mit diesem zusätzlichen

Bauteil werde der Überhitzung beim langsamen Begleiten entgegengewirkt.

Eine Kühlung am Fahrrad hingegen benötigte Christian Paul nicht. Wendigkeit und eine gut funktionierende Klingel sind das Muss am Zweirad des Eilenburger Fahrrad-Händlers und passionierten Mountainbikers. Mit diesem begleitet er den jährlichen Mazdalauf. Schon seit 2010 zeigt er den Läufern den Weg, indem er mit seinem Rad an der Spitze vorweg fährt. „Platz machen für die Spitzenläufer, damit sie optimale Voraussetzungen haben und sie ihre schnellste Zeit laufen können, das ist meine Aufgabe“, erklärt er Eilenburger. Gut 20 bis 25 Kilometer legt er dabei zurück. Bereits im vergangenen Jahr begleitete ihn sein Sohn

Emil. Der Neunjährige möchte einmal in die Fußstapfen seines Vaters treten. Gemeinsam mit ihm führte er die Läufergruppe beim Frühstückslauf und dem Zwei-Kilometer-Lauf und dem Fünf-Kilometer-Lauf an.

Wechsel vom Fahrrad auf die Füße ist nicht möglich

Die Idee, die Athleten mit dem Fahrrad zu begleiten, hatte vor einiger Zeit Jens Lieske vom VfL. Christian Paul weiß um die Herausforderung seiner Position: „Wenn der Spitzenläufer das Feld überrundet, kann ich vorweg mit meinem Rad durch die übrigen Sportler eine Schneise bahnen. Dabei ist es wichtig, dass der Läufer sehr nah hinter mir unterwegs ist. Ist das nicht der Fall, würde sich die Gruppe wieder schließen und die freie Bahn bleibt ihm verwehrt.“ Knifflige Situationen auf den Distanzen sind da keine Seltenheit, auch weil es immer wieder Leute gibt, die die Absperrungen einfach nicht akzeptieren und mit Rad oder Auto plötzlich auf der Strecke stehen. Eine funktionierende Klingel am Rad ist da durchaus von Vorteil.

Einen Wechsel zu den Läufern strebt Christian Paul nicht an, er bleibt lieber dem Fahrradfahren treu: „So eine lange Strecke bin ich selber noch nie gelaufen. Ich sitze lieber auf dem Fahrrad und nutze im Winter das Snowboard. Aber ich habe sehr großen Respekt vor den Läufern.“



Christian Paul – hier mit Sohn Emil – fährt mit dem Fahrrad voraus.

Neue Straßenbaustellen in Nordsachsen

In diesem Jahr starten im Landkreis mehrere größere Maßnahmen an Bundes- und Staatsstraßen

Nordsachsen. Die sächsischen Verkehrswege werden aufgehübscht: Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) gab nun das Bauprogramm für die Bundes- und Staatsstraßen im Freistaat bekannt. Für Ersthelfer hat das Landesamt 184 Millionen Euro zur Verfügung, für Letztere rund 150 Millionen. Für Staatsstraßen gebe es außerdem noch weitere Mittel aus Überträgen und Sonderprogrammen, sodass rund 50 zusätzliche Maßnahmen für den Erhalt der Staatsstraßen realisiert werden können. Mehr als die Hälfte dieser Projekte wurde bereits umgesetzt. Nun steht der Rest an.

Im Landkreis Nordsachsen und im Nachbarlandkreis Leipzig sind mehr als 15 neue, größere Bauvorhaben an Bundes- und Staatsstraßen geplant. In einer Mitteilung wurden die einzelnen Baustellen aufgelistet – die Maßnahmenliste sei jedoch nicht vollständig, Änderungen bleiben vorbehalten, so das Landesamt. Zu

solchen Änderungen könne es insbesondere dann kommen, wenn sich Baupreise ändern oder Ausschreibungen in die Länge ziehen.

Diese neuen Bauvorhaben sind für dieses Jahr in Planung:

- Delitzsch: Westlich von Delitzsch wird an der B 183a die Brücke über eine Wildquerung erneuert.

- Hohenossig: Die Kreuzung der B 2 mit der Buchenwalder Straße südlich von Hohenossig wird ausgebaut.

- Bad Dübener: Die S 11 bekommt in Bad Dübener einen neuen Geh- und Radweg.

- Wellaune: Westlich von Wellaune wird die Fahrbahn der B 183a erneuert.

- Doberschütz: In und östlich von

Doberschütz wird die Fahrbahn der B 87 erneuert.

- Lemsel: Zwischen Lemsel und Brodenaundorf wird an der S 8 eine alternative Radwegführung im Rahmen des ALRad-Projekts entwickelt.

- Torgau: An der B 182, Warschauer Straße und Dr.-Külz-Ufer, entstehen Radverkehrsanlagen. Dazu wird in Torgau die Fahrbahn erneuert.

- Schmannewitz: Schmannewitz erhält auf der S 24 einen Streckenausbau.

- Borna/Schönewitz: Die S 31 wird bei Schönewitz ausgebaut.

- Panitzsch: Südlich von Panitzsch wird entlang der B 6 die Lärmschutzwand instandgesetzt.

- Klinga: In Klinga entsteht entlang der S 45 ein neuer Geh- und Radweg.

- Colditz: Die B 107, Leipziger Straße, wird in Colditz ausgebaut.

- Borna: Zwischen Borna und Dittmannsdorf wird entlang der S 50 ein neuer Geh- und Radweg gebaut.

- Skoplaun: Westlich von Skoplaun

wird auf der S 44 die Fahrbahn erneuert.

- Packisch: In Packisch wird die Fahrbahn der S 25 erneuert.

Diese bereits laufende Arbeiten werden fortgeführt:

- Delitzsch: Weitergeführt wird auf der S 4 die Instandsetzung der Brücke über die Bahnanlagen in Delitzsch.

- Quering: Nördlich von Quering wird auf der S 2 der Ersatzneubau einer Brücke über die Bahnanlagen fortgesetzt.

- Salbitz: Die Verlegung der B 169 zwischen Salbitz und Riesa startet in den dritten Bauabschnitt.

- Großstolpen: Auf der B 176 werden südlich von Großstolpen über den Mühlgraben und die Schnauder Ersatzneubau-Brücken angelegt.

- Wurzen: Südlich der B 6 wird in Wurzen die S 11 weiter ausgebaut.

- Grethen: Die S 38 wird weiterhin ausgebaut. gcl



Neue Umleitungen kommen: Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr gibt geplante Großbaustellen bekannt. FOTO: MARCUS BRANDT/DPA (SYMBOLBILD)